

Canada.

Der Herr P. Albert Ebner, k. l. und die nun zum Oberstaat gelehrten Beweise.
(Fortsetzung.)

Die bislangen Postoffizienten müssen bezeugen, daß wir dem „Ham. Neutale“ regelmäßigt mit der Adressse an Rev. August Ebner in St. Agatha, zur Post sendeten.

Unser verehrter Herr aber müßte nochmals darauf aufmerksam machen, daß wir nicht und freien Stücken diese Controverse mit Dr. Ebner begannen, sondern das derselbe und dazu zwang, indem er uns in einer Beilage des „Ham. N.“ durch eine Eigentümlichkeit von Schreibungen und Spottwörtern zu lächerlich erschien und zwar aus dem Grunde, daß wir im „Ham. N.“ Thatsachen, Wahrheiten und Ereignisse veröffentlichten und der Welt zur Bekanntung mitschickten, welche der Herr. Ebner in seinen Aram von Verfälschung überfüllt und Geistel nicht wußte, und als wahre, göttliche Lücht verherrlichte Artikel, nachstrebte für sein fiktives, böhmisches Laboratorium erachtete; wie z. B. „Die Entwicklungsschule der Hessen.“

Dieser Herr. Ebner ist in St. Agatha, dieses amüsante Subjekt so unverhofft, raus und zu verlangen, daß wir nur solche Sachen im „Ham. Neutale“ veröffentlichen, welche ihm als Abonnent gefallen und zur Volksbildung geignet sind. Das vernünftige Publikum mag entzweien, ob ein Zeitungsredakteur in der ganzen Welt dazu im Stande ist. Das „Hamilton Morning Courier“ ist das in West-Canada am meisten verbreitete Blatt und ist ganz nach unseren Gewohnheiten reichlich, d. h. die Wahrheit zu veröffentlich, Zug und Trug zu enthüllen und von dem menschlichen Geschlechte zu entfernen. Und eben aus diesem Grunde hat jenes Blatt den großen Erfolg. Sollte nun Dr. Ebner seine menschen hämmer an „Ham. N.“ nicht völlig abstoßen können, man so könnte er ja noch den letzten Stoß an jenes Blatt versetzen. Wir sind aber überzeugt, daß wir den „Ham. N.“ eine so seife Mauer von Wahrheit und göttlichem Nicht gelöst hat, daß er seine menschen hämmer sowohl als die, welche ihm sein schwarzer Kaspar widerlich trug, zum wenigsten jede Woche, bald abstoßen kann. Es ist Weltbekannt, daß die Brüder der röm. alten. Seite am anmuthigsten, zudringlichsten und nur nach Volksbildung mit größtem Eifer strebenden Menschen sind, das Schimpf und Schande an ihnen mit höllischer Lust überhaupten. Sie abscheuen, und darum sind sie auch aus diesem Grunde zu gebrauchen, ihre Mutter ist ein für allemal: „Der Zweck heiligt die Mittel.“

Und Herr. Ebner ganzem Benehmen ist zu schließen, daß er eine „duos mano“ (quod triplex) erhalten hat, um mit einer Eigentümlichkeit in Uncommodien. Thun wir einen Blick nach Buffalo, so überzeugen wir uns förmlich von der Wahrheit, des von uns Gesagten. Am 5. November 1855 verhinkte der vorige Bischof Timon: „Wer ein Schilling zur Altenarmut gibt, erhält von ihm (dem Herrn Timon) 10 Tage Ablass von allen Sünden“, also für einen Dollar 320 Tage u. s. w. „Ich weiß noch nicht, daß wir die Schmiede vom Hegefeuer springt!“ den frömmen Gläubigen seiner Stadt in einem neuen Hirtenkreis vertreibt. Der Bau der Kathedrale des hl. St. Joseph's ist dort ins Stöben geraten und der Bischof fordert deshalb aus, der Kasten durch Schärfste zu Hülfe zu kommen. Vorger Sonntag predigte der Bischof für diesen Zweck in der höchsten Kathedrale. In den verschlafgen Hirtenbriefe bestimmt er:

„Und wenn das Geld im Kasten Klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt!“ den frömmen Gläubigen seiner Stadt in einem neuen Hirtenkreis vertreibt. Der Bau der Kathedrale des hl. St. Joseph's ist dort ins Stöben geraten und der Bischof fordert deshalb aus, der Kasten durch Schärfste zu Hülfe zu kommen. Vorger Sonntag predigte der Bischof für diesen Zweck in der höchsten Kathedrale. In den verschlafgen Hirtenbriefe bestimmt er:

„Und wenn das Geld im Kasten Klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt!“ den frömmen Gläubigen seiner Stadt in einem neuen Hirtenkreis vertreibt. Der Bau der Kathedrale des hl. St. Joseph's ist dort ins Stöben geraten und der Bischof fordert deshalb aus, der Kasten durch Schärfste zu Hülfe zu kommen.

1. Ein gewisser Victor, ein sehr reicher Mann, hatte nach seinem Ableben den gewöhnlichen Priester Irenius Faustino zum Bewohner seines Vermögens eingesetzt.

Da er nun dadurch dem Erzbischof Thadæus Cæcilius Hypatian von Carthago einen teuren Bruder entzogen, so beschloß dieser in seinem Grimmel: „Das Bistum Seale erwig im Fegefeuer brennen sollte und ihm Opfer für seine Rache dargebracht werden dürfen.“ Der Herr. Ebner hat das, was wir hier sagen, schon selbst bestätigt, und wir geben nun unten gebrüder Perner zu beurtheilen, auf welche Heilige sich Dr. Ebner bezieht. Wer wird wohl glauben, daß unter gerechter Gott solche Heiligen in seine Himmel aufzunehme? Hat Dr. Ebner aus Eigennutz nicht auch schon Aehnliches und etwas noch Schlimmeres gethan als Hypatian? Das Einzighe, was wir an Hypatian loben können und was überhaupt die vernünftige Welt an ihm loben wird, ist, daß er sich (nur fallor im Jahr 254) dem röm. Bischof Stephanus mit aller Kraft widersteht, als diefer im Streite über die Regelecke der katholischen Autorität beanspruchte. Stephanus hatte nämlich schon damals die Kniffe der Päpste unter dem Kegel, aber Hypatian soll ihn gejagt haben, daß es kaum wahrscheinlich, daß er nach Paros kommen werde.

(Ein. Bloßheit.)

2. Dr. Ebner hat in der von uns mitgetheilten „Bess. Entwurf“ geklein, daß die Hessen, als vernünftige Menschen, mit ihren Fürsten Philipp im Jahre 1826 (wo Hessen-Kassel & Darmstadt, noch Sind waren) zum Lutherismus übertraten. Wir sind wohl entsezt, dem Hessen Fürsten das Wort zu reden, da aber der Dr. Ebner wieder so unverhünt mit seiner Stange bewaffnet und sogar Luther, den weisen Vater der Reformation, mit seinem Geifer zu beschwören sucht, so wollen wir ihm seine Rebekke mit den langen Säcken wiederherstellen.

Als Landgraf Philipp von einer Vergnügungsreise im Jahre 1820 aus Rom zurückkehrte, um das südliche Treiberei und lustige Leben der röm. alten. Kirchenproletaten genau beobachtet hatte und die feste Ueberzeugung gewonnen, daß der Papst im Vatican mit seiner Umgebung und den schönen Bewohnerinnen der um den Vatican herum befindlichen kleinen Wohnungen, den Großhöfen aller Türen mit seinem Harem bei weitem übertreffe, hielt er in Kassel eine öffentliche Rede, (wie wir ein andermal bringen wollen) welche seine Hessen mit, was er in Rom studirt hatte und ließ sich durch einen Priester, natürlich durch einen röm. alten., mit der Gräfin Margaretha von der Sah, als zweite Frau an die linke Hand tragen. Nachdem nun Hessen Lutherisch geworden, verlangte Luther, daß der Landgraf Philipp seine linke Margaretha verlassen sollte, als dem Lutherismus anhängige Philipp war aber mit dem Dienste der Margaretha ebenso zufrieden, wie die meisten röm. katholischen Päpste mit ihren Echinen, Gnaden und Sühnen, die er etwa lieber wieder röm. katholisch geworden wäre, als seine Suster zu quittieren. Die Hessen aber wüteten auf seinen Hals den Kopftanz ihres Brüder gesetzt sein, die sie waren jenseit von der reinen, unreinigen Lebzei Luther's durchdrungen, ebenfalls wie sie es 1849 gethan hätten, obhut der Fürst das Landchen durch Oestreich und Bayern überliehen und belegen ließ. (Friedrich Wilhelm der Jesuist Kaiser soll 1849 die Wüste gehabt haben, röm. alten. zu werden und das Volk durch Oestreichische und Baireische Söldlinge dazu zu bringen, will, wie er gesagt, hat, man dann das Volk besser regieren könne.)

Luther hatte aber zur damaligen Zeit noch so viel zu kämpfen, daß er sich einzuhören über die Viehgesichter der Hessen und Käse, wie er lange aufhalten konnte, denn dadurch, daß er die Säye gegen den Ablos an die Schlosskirche zu Wittenberg hatte anschlagen lassen, hatte er den Papst und den gemeinsamen Admilingen den

Gebdehandschuh hingeworfen. Luther, als der weise Reformator verdient den Dank der Habsburger, die er von der furchtbaren Tyranno Rom's erfuhr und den Weg zur freien Forschung und zu einer glücklichen Area angehahnt hat. Sein Wunder, daß die Legien der Könige und Brüder sich gegen ihn verbündeten, daß der Papst ihm nach Rom eilte, durch Eisk Friedrich den Weisen zu gewinnen suchte, um den großen Reformators zu verdecken, und daß er, da ihm jeder Versuch schlichig, seine Bannreaktion über ihn schlugen und seine Schriften verbrennen ließ. Aber Luther hat die böhmische Lieder, wenn auch nicht mit herzlicher Kraft gedichtet, doch so tödlich verwundet, daß sie ihm schwärzliche Seelen früher oder später aushaugen wird, aushaugen muss.

Was Dr. Ebner wieder von den, der röm. alten. Kirche

gewachten Complimenten in herzerreisendem Laubet-

walich und in seiner Tollheit, sahet, werden wir nächstens beleuchten.

(Fortsetzung folgt.)

Dix „Union“ bezeichnet darauf als einzige mögliche Zwecke der drohenden Demonstration: entweder eine Einwirkung auf die continentalen Angelegenheiten, oder eine Einschüchterung der Ver. Staaten wegen des Einschreibens gegen die englischen diplomatischen Agenten, die sich an der gefährlichen Frontenbegrenzung befindet haben. „Welche von diesen beiden Vermuthungen auch die richtige sei“, so schließt die Union, „jedenfalls enthält die ganze Sache nicht das Geringste, was den Gleichmuth unseres Landes fördern oder nur im Genußnehmen den Fortschritt des Friedens bedrohen könnte. Nach den von und geduldeter Seite eingezogenen Erkundigungen hierzu leint von den zur Zeit zwischen beiden Ländern schwiebenden Streitfragen die grösste Ursache oder auch nur einen Vorwand zu einem Kriege und die Freunde des Friedens in England wie in den Ver. Staaten brauchen daher nicht die leichten Besürjungen in Bezug auf die Angelegenheit zu hegeln.“ (N. Y. T.)

Die Indiane betrachten eine düne Hülle an Weisheit als einen Vorboten eines gelindes Winters. Wenn dies richtig ist, so kann man darauf rechnen, daß der künftige Winter von gelinder Art sein wird, indem, wie es heißt, die Hölle aus den dämonischen Weisheiten sehr düne sind.

(St. Neut. Pa.)

Man will allgemein wissen, daß West-Canada, welches jetzt in eine Englische Episkopale Diözese eingetragen ist, in drei Teile, zu diesen Zwecken getheilt werden soll, und in Zukunft die Diözesen Toronto, Kingston, und London bestehen werden. Es ist auch die allgemeine Sage, daß diese drei gräflichen Oberhäupter, aus vierzehn verschiedenen Importisten, bestehen sollen. Nach und nach wird vermuthet, wird man in dem Tarif der Einschreibung, „Wichita“ finden mit einem „ad volunt“ (der Wunsch) auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf Getreide und Provinzen, als so früher gemeint sind, Emigranten lagern, das ist im Augenblick der Einschreibung, „Wichita“ auf sie gesetzten Einschreibzoll.

Die freien Preise in West-Canada.

Der Herausgeber des „Hamilton Morning Banner“

war von Dr. Allan McNay, Mitglied der Gesetzgebung von Ontario, (West-Territorium) dafür den 27. Septbr. Die Gesetze von Salford sind ermächtigend in Bezug auf

